

Farrington EA: **Der Neue Farrington – Klinische Materia Medica – Vorlesungen zur Arzneimittellehre und Differenzialdiagnosen**

Neu bearbeitet und übersetzt von Armin Seideneder. Buchendorf: Irl, 2010. 2., unveränderte Auflage, 1009 Seiten, geb., 79,00 €

Die *Clinical Materia Medica* von Ernest Albert Farrington (1847–1885) gehört seit ihrem Erscheinen kurz nach dem frühem Tod des Autors zur homöopathischen Standardliteratur. Das Buch enthält 72 am Hahnemann Medical College gehaltene Vorlesungen, gegliedert nach Tierreich, Nosode, Pflanzenreich und Mineralreich. Diese Gliederung entsprechend der Herkunft der Arzneien in verschiedene Reiche ist didaktisch äußerst sinnvoll und



wirkt bis heute in den Arbeiten Otto Leesers, Rajan San-
karans oder Jan Scholtens nach.

Armin Seideneder hat das monumentale Werk 2007
neu bearbeitet und übersetzt, 2010 erschien eine 2., un-
veränderte Auflage. Die Übersetzung ist ausgezeichnet,
Fehler wurden anhand der Primärliteratur korrigiert
und ein kleines Glossar ungebräuchlicher Begriffe er-
gänzt. Besonderer Wert wurde auf die neu gestalteten
Indices am Ende des Buches gelegt: ein Index zu den Arz-
neien und ihren Themen (115 Seiten), ein weiterer nach
Stichworten und deren Arzneimitteln (131 Seiten).
Layout und Bindung sind sehr gut, zwei Lesebändchen
erleichtern zusätzlich die Benutzung.

Die Darstellung der einzelnen Arzneien ist stark auf die
körperliche Symptomatik fokussiert, Geist- und Gemüts-
symptome werden vergleichsweise selten erwähnt. Viele
schwere, zum Teil lebensbedrohliche Pathologien wie
z.B. Urämie, biliöse Pneumonie, Hydrozephalus oder Ge-
hirnerweichung werden ausführlich abgehandelt. Das
macht das Buch interessant und hebt es aus der Flut heu-
tiger Veröffentlichungen heraus. Gleichzeitig liegen hier
aber auch die Nachteile des Werkes. Zum einen haben
sich Krankheitsverständnis und Terminologie in den letz-
ten 100 Jahren gewandelt. Was genau ist eine biliöse
Pneumonie, was verstand Farrington unter einer skrofu-
lösen Ophthalmie, und wie ist das heute noch zu verwen-
ten? Zum anderen hat sich auch das Krankheitsspektrum
gewandelt. Viele der beschriebenen Pathologien sind im
niedergelassenen Bereich nicht mehr anzutreffen.

Doch auch die heute noch gängigen, akuten Indikatio-
nen im „Niedrigrisikobereich“ – also z.B. Bronchitis, Pha-
ryngitis, Gastroenteritis etc. – sind ausführlich darge-
stellt, allerdings durch den Aufbau des Buches bedingt
nicht zusammenhängend, sondern über das ganze
Werk verstreut. Viele Indikationen samt Differenzialdiag-
nose der infrage kommenden Arzneimittel werden an 10
oder mehr Stellen besprochen, was zum Exzerpieren ein-
lädt, das Buch für den Einsatz in der täglichen Praxis je-
doch ungeeignet macht. Letztlich ist es dafür aber auch
nicht gedacht, sondern für das Studium der Materia me-
dica außerhalb der Sprechstunde.

Fazit: Ein Klassiker der homöopathischen Literatur in her-
vorragender Übersetzung und solider Gestaltung. Durch
veränderte Terminologie und gewandeltes Krankheits-
spektrum hat das Buch zwar in manchen Bereichen an
Aktualität für die heutige Praxis eingebüßt, für das Stu-
dium der Materia medica und verschiedener akuter Indi-
kationsbereiche aber ist es auch weiterhin uneinge-
schränkt zu empfehlen.

Matthias Wischner